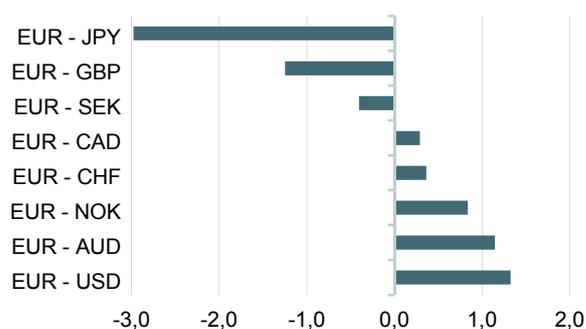


Euro: Rückblick 2018

Der Euro war keine "Weichwährung" im vergangenen Jahr. Dies zeigt der Blick auf den handelsgewichteten Euro-Wechselkurs. Die Abwertung des Euro im vergangenen Jahr beträgt weniger als ein Prozent. Allerdings waren die Entwicklungen gegenüber den im handelsgewichteten Wechselkurs enthaltenen Einzelwährungen sehr heterogen.

Eine klare Niederlage gab es für den Euro gegenüber dem US-Dollar. Zum Jahresauftakt lag der EUR-USD Wechselkurs bei 1,20 und bis zum Jahresende ist er auf 1,14 gefallen. Der deutliche Wachstumsvorteil der USA im Vergleich zum Euroraum und die starke Ausweitung des US-Zinsvorsprungs waren wichtige Einflussfaktoren. Im November 2018 erreichte der Zinsunterschied zwischen US-Treasuries und Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit fast 280 Basispunkte. Ebenfalls schwach im vergangenen Jahr war der Euro gegenüber dem japanischen Yen (-6 %) und dem Schweizer Franken (-4 %).

EUR-Kurse im Vergleich zum 14.12.2018 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 14.01.2019

Als Sieger verließ der Euro das Jahr 2018 gegenüber dem britischen Pfund. Die Wirren um den Brexit haben das Pfund auch im vergangenen Jahr nachhaltig belastet. Der Euro konnte mehr als 2 % gegenüber dem Pfund zulegen. Weitere Wertzuwächse gab es für den Euro gegenüber dem kanadischen Dollar (+4 %), dem australischen Dollar (+5,8 %) und dem polnischen Zloty (+3,3 %). Die polnische Währung hat den viertgrößten Anteil im handelsgewichteten Euro-Wechselkurs.

Die Währung mit dem höchsten Anteil im handelsgewichteten Euro-Wechselkurs ist der chinesischen Renminbi-Yuan. Der EUR-CNY-Wechselkurs hat sich im vergangenen Jahr seitwärts bewegt.

Inhalt

Euro: Rückblick 2018	1
EUR-USD	2
EUR-JPY	3
EUR-GBP	4
EUR-CHF	5
EUR-SEK und EUR-NOK	6
EUR-AUD und EUR-CAD	7

Prognoserevisionen



EUR-USD

Euro-Dollar-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Dollar-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1575	1,1620	1,1735	1,1850
Unterstützungen	1,1480,	1,1300	1,1215	1,1110

■ **Im Fokus:** Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar im vergangenen Jahr 5 % an Wert verloren. Dabei durchlebte er allerdings Höhen und Tiefen. Im Januar war der EUR-USD-Wechselkurs bereits von 1,20 bis auf 1,25 geklettert. Dies war der höchste Wert seit Ende 2014. Während am Jahresanfang die europäischen Wirtschaftsdaten noch sehr stark waren, nährten die US-Daten Spekulationen über eine Abschwächung der US-Konjunktur. Dies stellte sich aber als falsch heraus. In der zweiten Jahreshälfte enttäuschte die europäische Konjunktur, und die US-Wirtschaft entwickelte sich stärker als erwartet. Zudem hat die US-Notenbank 2018 die Leitzinsen von 1,25-1,50 % auf 2,25-2,50 % angehoben. Die EZB dürfte hingegen auch dieses Jahr ihre Leitzinsen auf den niedrigen Niveaus belassen. Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar das Jahr 2018 mit 1,14 EUR-USD beschlossen.

■ **Charttechnik:** EUR-USD zeigt aktuell Anzeichen einer Bodenbildung. Zur Unterstützung dieses Eindrucks wäre es positiv, wenn das Währungspaar kein Wochenabschlusskurs unter EUR-USD 1,1470-80 bildet. In diesem Fall wäre ein Rücksetzer (1,1380) nicht ausgeschlossen. Erst Schlusskurse unter 1,1215 trüben jedoch das Euro-Bild wieder nachhaltiger ein. Aktuell wird eine mittelfristige Euro Erholung in Richtung 1,1735-1,1850 höher gewichtet.

■ **Perspektiven:** 2018 war ein schwieriges Jahr für den Euro. Aber mit seiner Rückkehr ist zu rechnen. Denn das Wachstumstempo in Euroland bleibt überdurchschnittlich. Und der Euroland-Arbeitsmarkt befindet sich im Bereich der Vollbeschäftigung. Darüber hinaus ist die nachhaltige, wenngleich langsame Reflationierung im Gange. Der Euro dürfte damit bereits 2019 spürbaren Rückenwind von der EZB bekommen, der sich mit der Zeit verstärken sollte. Es ist zwar nur ein vorsichtiger Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik zu erwarten, dies reicht aber bereits aus, um den sehr hohen US-Zinsvorteil an den Kapitalmärkten langsam abschmelzen zu lassen. Denn die Fed wird zwar weitere Leitzinserhöhungen vornehmen, aber eine zinssteigernde Wirkung auf die US-Kapitalmarktzinsen, vor allem am langen Ende der Zinskurve bei den zehnjährigen US-Staatsanleihen, ist kaum noch zu erwarten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	11.01.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,15	1,16	1,19	1,22
Forwards		1,16	1,16	1,18
Hedge-Ertrag* (%)		-0,8	-1,6	-3,2
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-313	-325	-340	-345
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-246	-250	-250	-240
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	2,25-2,50	2,25-2,50	2,50-2,75	2,75-3,00
Konjunkturdaten	2018P	2019P	2020P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,9	1,5	1,6	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,9	2,3	1,7	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,7	1,3	1,8	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	2,4	2,1	2,4	

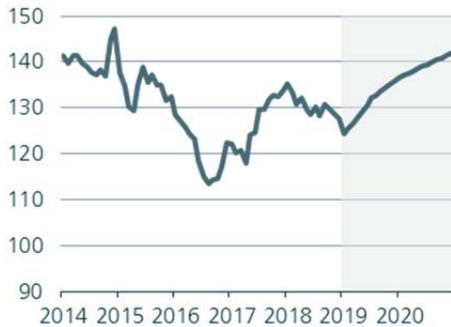
* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



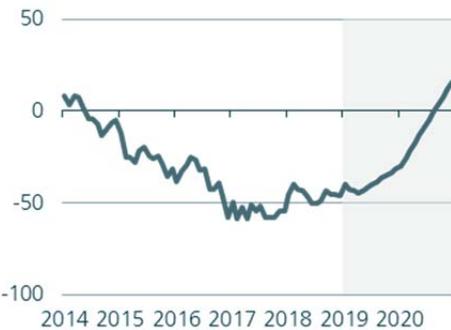
EUR-JPY

Euro-Yen-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Yen-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	125,80	126,65	128,95	130,20
Unterstützungen	123,85	122,40	121,20	118,25

■ **Im Fokus:** Der Euro verlässt das Jahr 2018 als klarer Verlierer gegenüber dem japanischen Yen. Mehr als 6 % Wertverlust hat der Euro zu verbuchen. Die Euro-Abwertung erfolgte, obwohl die japanische Wirtschaft im vergangenen Jahr enttäuschte und weniger als die Hälfte des europäischen Wachstums erreichen dürfte. Darüber hinaus gibt die Bank of Japan keine Anzeichen für den Beginn einer geldpolitischen Normalisierung und die japanische Regierung setzt weiterhin mehr auf Konjunkturpakete als auf Strukturreformen um die Wirtschaft anzukurbeln. Dennoch zeigt sich, dass in Zeiten hoher Unsicherheit der Yen als sicherer Hafen gesucht wird. So zum Beispiel als Ende Mai 2018 die schwierige Regierungsbildung in Italien für hohe Unsicherheit sorgte. Der EUR-JPY Wechselkurs ist binnen weniger Tage von 131 auf 124 gefallen. Eine wichtige Stütze für den japanischen Yen gegenüber dem Euro war im Jahresverlauf die Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten.

■ **Charttechnik:** EUR-JPY mit kuriosen, volatilen Ausrutscher (126,61-118,75) in das neue Jahr gestartet. Dem kurzfristigen Euro Einbruch folgte eine schnelle Gegenbewegung. Unterstützung liegt aktuell bei 122,40, gefolgt von der 120er Marke. In nördlich Richtung sind Wochenschlusskurse über der 125,80 notwendig um den Euro mehr Erholungspotenzial zu unterstellen.

■ **Perspektiven:** Der Ausblick für die japanische Währung ist trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit echten Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics“ in Angriff zu nehmen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	11.01.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	124	128	132	137
Forwards		124	125	125
Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,1	-0,1
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-44	-45	-40	-30
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	22	25	25	20
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10

Konjunkturdaten	2018P	2019P	2020P
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,9	1,5	1,6
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	0,7	0,7	-0,1
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,7	1,3	1,8
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	1,0	1,5	2,4

* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



EUR-GBP

Euro-Pfund-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Pfund-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8970	0,9030	0,9100	0,9310
Unterstützungen	0,8850	0,8800	0,8690	0,8610

■ **Im Fokus:** Der EUR-GBP-Kurs hat zuletzt mit Werten um 0,90 ein im Zwölfmonatsvergleich erhöhtes Niveau erreicht. Hierin spiegelt sich die Spannung vor dem 15. Januar (nach unserem Redaktionsschluss) wider, wenn das britische Parlament über das Brexit-Austrittsabkommen abstimmen wird. Letzteres hatten die britische Regierung und die EU im November ausgehandelt. Wird am 15. Januar wie derzeit erwartet keine Zustimmung erzielt, werden weitere Parlamentsabstimmungen nötig. Dies könnte zu einer Zitterpartie vor dem 29. März werden, was das Pfund weiterhin belasten würde. Erst wenn das Parlament dem Deal zustimmt und damit ab dem 30. März ein geordneter Brexit mit einer Übergangsphase starten kann, dürfte das Pfund wieder deutlich aufwerten und der EUR-GBP-Kurs sinken.

■ **Charttechnik:** EUR-GBP handelt unverändert volatil und seitwärts. Wichtige Hürde für den Euro, um in höhere Regionen vorzudringen, bleibt unverändert die 0,9100. Schlusskurse oberhalb dieser Marke lassen einen Test in Richtung 0,9310 vermuten. In südliche Richtung bildet 0,8780 gefolgt von 0,8610 die markanten Support-Levels. Aktuell wird für die nächsten Wochen ein nervöser Seitwärtshandel favorisiert.

■ **Perspektiven:** Die Art und Weise des am 29. März anstehenden Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU bestimmt nach wie vor die Perspektiven für das britische Pfund. Ein geordneter Brexit auf Basis des im November von der britischen Regierung und der EU ausgehandelten Abkommens mit einer Übergangsregelung bis mindestens Ende 2020 dürfte das Pfund deutlich unterstützen. In diesem Fall sollte auch die Bank of England wie erwartet ihre Zinsanhebungen fortsetzen. Allerdings dürfte die anhaltende Unsicherheit über die zukünftigen Handelsbeziehungen und die moderaten Wachstumsaussichten das Aufwertungspotenzial begrenzen und eine Rückkehr zu den Niveaus vor dem Referendum von unterhalb der 0,80 EUR-GBP-Marke erschweren. Dagegen droht dem Pfund im Risikoszenario mit einem harten Brexit, d.h. einem Austritt ohne Abkommen, eine deutliche Abwertung in Richtung Parität gegenüber dem Euro.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	11.01.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,89	0,88	0,86	0,85
Forwards		0,90	0,90	0,91
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	-0,3	-1,1
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-140	-145	-150	-165
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-105	-115	-125	-120
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,75	0,75	0,75	1,00
Konjunkturdaten	2018P	2019P	2020P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,9	1,5	1,6	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,4	1,4	1,4	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,7	1,3	1,8	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	2,5	2,2	2,1	

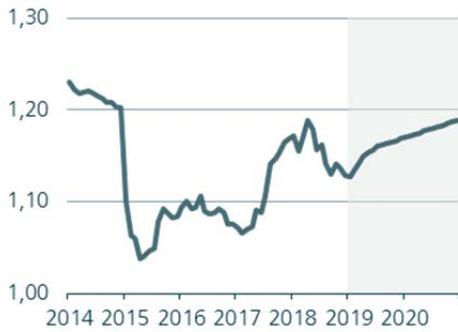
* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



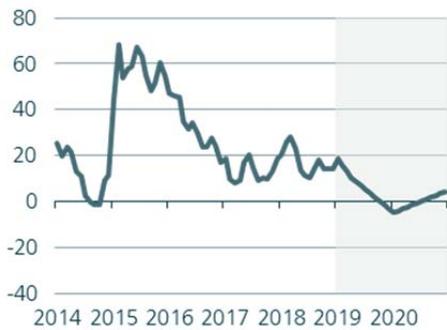
EUR-CHF

Euro-Franken-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Franken-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1500	1,1720	1,1830	1,2000
Unterstützungen	1,1260	1,1180	1,1080	1,0990

■ **Im Fokus:** Die vielen politischen Risiken in der EU stützen die Nachfrage nach dem Schweizer Franken als sicheren Hafen. Der EUR-CHF-Kurs notierte in den letzten Wochen zwischen 1,12 und 1,13 und damit am unteren Rand des Schwankungsintervalls der letzten zwölf Monate. Für dieses niedrige Niveau sorgt derzeit auch die bevorstehende Abstimmung des britischen Parlaments über das Austrittsabkommen, auf das sich die britische Regierung und die EU im November geeinigt hatten. Sollte das Parlament diesem Abkommen am 15. Januar (nach unserem Redaktionsschluss) überraschenderweise zustimmen, dürfte der Aufwertungsdruck auf den Franken nachlassen und der EUR-CHF-Kurs langsam wieder ansteigen. Sollten dagegen weitere Abstimmungen nötig sein und das Risiko eines harten Brexit ohne einen Deal am 29. März präsent bleiben, dürfte der EUR-CHF-Kurs eher seitwärts bis abwärts tendieren.

■ **Charttechnik:** EUR-CHF bewegt sich im Seitwärtshandel zwischen 1,1500 – 1,1180. Die technischen Indikatoren (Momentum, RSI, MACD) bewegen sich im neutralen Umfeld. Insofern sollte erst ein Bruch der o.a. Range neuen Schwung in die eingeschlagene Richtung für das Währungspaar geben. Nächste beachtenswerte Chartpunkte außerhalb der aktuellen Handelsrange sind 1,1720 / 1,1080.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken bleibt überwertet. Nachdem das gute wirtschaftliche Umfeld die Suche nach Sicherheit und damit die Nachfrage nach der Schweizer Währung auch 2018 über weite Strecken begrenzt hatte, schleichen sich langsam erneute Sorgen am Markt ein. Vor dem Hintergrund einer schwächeren Wachstumsdynamik werden Konfliktthemen wie Handelsstreitigkeiten, vereinzelte Schwellenländersorgen und EU-Spannungen wieder verstärkt wahrgenommen, was die Suche nach Sicherheit zwischenzeitlich immer wieder befeuert. Auch das zögerliche Vorgehen der EZB bei der geldpolitischen Wende steht einer deutlichen Abwertung des Franken gegenüber dem Euro entgegen. Zwar erwarten wir langfristig eine schwächere schweizerische Währung. Die Abwertung dürfte aber schleppend und volatil verlaufen, da die Schweiz mit ihrer politischen Neutralität und der soliden Wirtschaft immer wieder als sicherer Hafen gefragt sein wird. Eine Zinsanhebung dürfte frühestens 2020 anstehen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	11.01.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,13	1,15	1,16	1,17
Forwards		1,13	1,13	1,12
Hedge-Ertrag* (%)		0,11	0,20	0,43
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	18	10	5	-5
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	39	35	35	30
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten	2018P	2019P	2020P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	1,9	1,5	1,6	
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	2,6	1,6	1,8	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,7	1,3	1,8	
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)	1,0	0,6	1,1	

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank

EUR-SEK und EUR-NOK

Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs

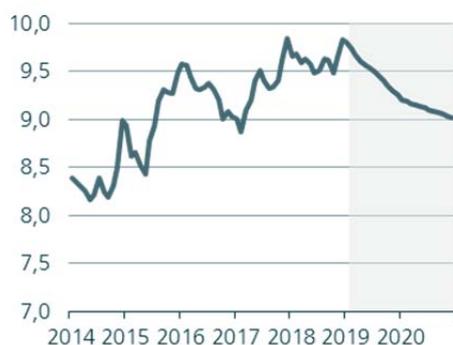


Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-SEK

Die Negativzinspolitik der schwedischen Riksbank war letztlich erfolgreich: Die Krone hat gegenüber dem Euro seit Einführung der Negativzinsen Anfang 2015 um etwa 10 % abgewertet. Dies unterstützte Schwedens Wirtschaftswachstum und förderte den Inflationsanstieg von 0 % auf den Zielbereich um 2 %. Vor diesem Hintergrund hat die Riksbank im Dezember nun eine langsame Normalisierung ihrer Geldpolitik eingeleitet. Der Leitzinserhöhung von -0,50 % auf -0,25 % im Dezember dürfte eine weitere in der zweiten Jahreshälfte dieses Jahres folgen. Für 2020-2021 stellt sie insgesamt vier weitere Zinsschritte um insgesamt einen Prozentpunkt in Aussicht. Das avisierte Ende der Negativzinspolitik in Schweden sowie die guten Wachstumsperspektiven sprechen für eine Aufwertung der Krone gegenüber dem Euro auf Sicht von zwölf Monaten.

Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-NOK

Der EUR-NOK-Kurs erreichte Ende Dezember ein Allzeithoch mit Werten von 10,0. Diesem extremen Kursanstieg folgt nun eine Korrektur nach unten. Unterstützt wird diese durch die Stabilisierung und den Wiederanstieg des Ölpreises nach seinem starken Rückgang gegen Ende letzten Jahres. Der Preis für die Ölsorte Brent war von 86 US-Dollar Anfang Oktober bis auf 50 US-Dollar Ende Dezember gefallen. Mittlerweile notiert er aber wieder bei etwa 60 US-Dollar. Zudem hat die Norges Bank im Dezember bekräftigt, angesichts eines stabilen Aufschwungs an ihrem langsamen Leitzinserhöhungskurs festzuhalten. Nach der Leitzinserhöhung im September von 0,50 % auf 0,75 % stellt sie eine weitere Leitzinserhöhung im März auf dann 1,00 % in Aussicht. Die deutliche, zunehmende Leitzinsdifferenz zwischen Norwegen und Euroland sollte die Norwegische Krone gegenüber dem Euro stärken. Denn erste Leitzinserhöhungen der EZB erwarten wir erst 2020.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	11.01.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	11.01.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-SEK	10,24	10,20	10,00	9,80	Wechselkurs EUR-NOK	9,79	9,60	9,50	9,20
Forwards		10,2	10,3	10,3	Forwards		9,8	9,9	10,0
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	-0,1	-0,2	Hedge-Ertrag* (%)		-0,5	-0,9	-1,8
Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-20	-35	-40	-55	3 Jahre (Basispunkte)	-172	-145	-150	-155
10 Jahre (Basispunkte)	-17	-25	-55	-60	10 Jahre (Basispunkte)	-153	-155	-155	-170
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	-0,25	-0,25	-0,25	0,00	Leitzins Norges Bank (%)	0,75	1,00	1,00	1,25
Konjunkturdaten		2018P	2019P	2020P	Konjunkturdaten		2018P	2019P	2020P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,9	1,5	1,6	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,9	1,5	1,6
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)		2,3	1,6	1,9	Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,1	1,8
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,7	1,3	1,8	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,7	1,3	1,8
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		2,0	1,9	1,8	Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		2,7	1,9	1,5

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank



EUR-AUD und EUR-CAD

Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-AUD

Die EUR-AUD Wechselkursentwicklung war im vergangenen Jahr von hohen Schwankungen geprägt. Der Euro startete gegenüber dem australischen Dollar mit 1,53 EUR-AUD in das Jahr 2018. Bis Ende März erreichte er einen Stand von 1,61 EUR-AUD. Bereits einen Monat später war er wieder auf seinen Ausgangswert gefallen. Das gleiche Muster wiederholte sich mehrmals im Verlauf des Jahres. Anfang Dezember war der Jahresanfangswert ebenfalls wieder erreicht. Zum Jahresende hat der Euro aber noch einmal Rückenwind bekommen und ist mit 1,62 EUR-AUD aus dem Jahr gegangen. Der Anstieg des EUR-AUD-Wechselkurses im Dezember lag weniger an positiven Nachrichten aus dem Euroraum. Vielmehr haben enttäuschende Daten aus Australien die australische Währung geschwächt. Dazu zählte das australische Wirtschaftswachstum im dritten Quartal 2018. Dieses ist mit einem Plus von 0,3 % nur halb so stark wie erwartet ausgefallen. Darüber hinaus ist die Arbeitslosenquote in Australien unerwartet angestiegen.

Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-CAD

Der Euro hat sich gegenüber dem kanadischen Dollar im vergangenen Jahr recht volatil entwickelt. Am Jahresende blieb für den Euro ein Wertzuwachs von 4 %. Der EUR-CAD-Wechselkurs mit 1,50 startete in das Jahr. Nach einem kurzen Einbruch im Januar auf 1,48 EUR-CAD begann der Höhenflug des Euro. Bis Ende März kletterte er auf knapp unter 1,62 EUR-CAD. Dies war der höchste Stand seit 2009. Der kanadische Dollar ist dabei durch unerwartet schwache Konjunkturdaten und die Außenhandelspolitik von US-Präsident Trump spürbar unter Druck geraten. Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen (NAFTA) zwischen den USA, Kanada und Mexiko bezeichnete US-Präsident Trump als „schlechtesten Deal aller Zeiten“. Zwischenzeitlich stand das Abkommen sogar vor dem Aus. Erst im Herbst 2018 konnte eine Einigung auf ein Nachfolgeabkommen erzielt werden. Dies half auch dem kanadischen Dollar.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	11.01.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	11.01.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-AUD	1,59	1,59	1,61	1,63	Wechselkurs EUR-CAD	1,52	1,52	1,54	1,55
Forwards		1,60	1,61	1,63	Forwards		1,53	1,54	1,56
Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,9	-2,3	Hedge-Ertrag* (%)		-1,1	-2,3	-4,8
Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-243	-250	-260	-275	2 Jahre (Basispunkte)	-248	-250	-265	-290
10 Jahre (Basispunkte)	-207	-205	-210	-220	10 Jahre (Basispunkte)	-172	-180	-190	-210
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	1,50	1,50	1,50	1,75	BoC Leitzins (%)	1,75	1,75	2,00	2,25
Konjunkturdaten		2018P	2019P	2020P	Konjunkturdaten		2018P	2019P	2020P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,9	1,5	1,6	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,9	1,5	1,6
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		2,9	2,6	2,5	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		2,1	1,8	1,6
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,7	1,3	1,8	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,7	1,3	1,8
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,6	2,3	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		2,2	1,4	1,8

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	13.01.2019	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,15	1,16 1,16	1,19 1,16	1,22 1,18	1,26 1,22
EUR-JPY	124	128 124	132 125	137 125	142 124
EUR-GBP	0,90	0,88 0,90	0,86 0,90	0,85 0,91	0,87 0,92
EUR-CHF	1,13	1,15 1,13	1,16 1,13	1,17 1,12	1,19 1,12
EUR-SEK	10,25	10,20 10,25	10,00 10,25	9,80 10,27	9,70 10,31
EUR-NOK	9,78	9,60 9,82	9,50 9,87	9,20 9,95	9,00 10,13
EUR-DKK	7,46	7,45 7,43	7,45 7,40	7,45 7,34	7,45 7,23
EUR-CAD	1,52	1,52 1,53	1,54 1,54	1,55 1,56	1,59 1,60
EUR-AUD	1,59	1,59 1,60	1,61 1,61	1,63 1,63	1,66 1,67
USD-JPY	108,4	110,0 107,7	111,0 106,9	112,0 105,2	113,0 102,0
GBP-USD	1,28	1,32 1,29	1,38 1,30	1,44 1,31	1,45 1,32
USD-CHF	0,98	0,99 0,98	0,97 0,97	0,96 0,95	0,94 0,92
USD-SEK	8,93	8,79 8,87	8,40 8,80	8,03 8,68	7,70 8,47
USD-NOK	8,52	8,28 8,50	7,98 8,47	7,54 8,41	7,14 8,32
USD-CAD	1,33	1,31 1,32	1,29 1,32	1,27 1,32	1,26 1,31
AUD-USD	0,72	0,73 0,72	0,74 0,72	0,75 0,73	0,76 0,73

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



Autoren

Dr. Marina Lütje:	Tel.: (0 69) 71 47 - 9474	marina.luetje@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren** für die künftige Wertentwicklung. Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: economics@deka.de.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Redaktionsschluss: 14.01.2019